

Westbalkankonferenz: Annäherung an die EU vorantreiben



Innenminister und Vertreterinnen und Vertreter der EU beraten über Migration, Terrorismusbekämpfung und den Kampf gegen organisierte Kriminalität

In Vertretung von Bundesinnenminister Horst Seehofer hat sein Parlamentarischer Staatssekretär, Prof. Dr. Günter Krings, mit den Innenministern der sechs Westbalkanstaaten per Videokonferenz beraten. Auf der Tagesordnung standen die Themen regionale Zusammenarbeit im Migrationsbereich, Strategien zur Terrorismusbekämpfung und eine bessere Zusammenarbeit beim Kampf gegen die organisierte Kriminalität. Ziel des jährlichen Treffens ist, die Westbalkanstaaten dabei zu unterstützen, die EU-Standards umzusetzen und ihre Annäherung an die EU voranzutreiben.

Neben den Innenministern der sechs Westbalkanstaaten nahmen die EU-Kommissare Ylva Johansson und Olivér Várhelyi, Vertreterinnen und Vertreter der beiden nachfolgenden EU-Präsidentschaftsländer Portugal und Slowenien sowie der EU-Agenturen Frontex, Europol und dem Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) an den Gesprächen teil. Das ursprünglich in Montenegro geplante Treffen fand wegen der Corona-Pandemie als Videokonferenz statt.

Seit 2003 richtet die amtierende EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr traditionell eine Konferenz der Justiz- und Innenminister in einem der Westbalkan-Staaten aus (bekannt als *EU-Western Balkans Ministerial Forum on Justice and Home Affairs*). Zu den Westbalkan-Ländern gehören Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien.

Im Anschluss an die Beratungen der Innenminister fand das Treffen der Justizministerinnen und Justizminister statt – ebenfalls als Videokonferenz.